

Robi Rüfenacht

Strategie und Konzept



Worb, 11. Mai 2016

Mitwirkende

Auftrag

Einwohnergemeinde Worb

Trägerverein offene Kinder- und Jugendarbeit Worb (TJWO)

Projektausschuss

Monica Masciadri, Departementsvorsteherin Soziales

Christian Reusser, Gemeindeschreiber

Jonathan Gimmel, Trägerverein offenen Kinder- und Jugendarbeit Worb

Nicole Joerg Ratter, Trägerverein offenen Kinder- und Jugendarbeit Worb

Projektleitung

Jonathan Gimmel, Trägerverein offenen Kinder- und Jugendarbeit Worb

Nicole Joerg Ratter, Trägerverein offenen Kinder- und Jugendarbeit Worb

Mitwirkende

Franziska Garcia, Spielplatzverein „Robi“

Livia Muscolino, Spielplatzverein „Robi“

Ruth Bichsel, Spielplatzverein „Robi“

Toni Stalder, evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Worb

Agatha Barandun, evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Worb

Werner Lüthi, evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Worb

Jean Pierre Peternier, evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Worb

Otto Gurtner, Dorfgemeinschaft Rufenacht

Corinne Jörg, Sozialbehörde

Erika Unteregger Santschi, Sozialbehörde

Adrian Hauser, Sozialbehörde

Bri Raymann-Ochsenbein, Trägerverein offenen Kinder- und Jugendarbeit Worb

Rebekka Althaus, Trägerverein offenen Kinder- und Jugendarbeit Worb

Urs Rohrbach, Trägerverein offenen Kinder- und Jugendarbeit Worb

Anna Mauerhofer, Trägerverein offenen Kinder- und Jugendarbeit Worb

Sachverständige

Dres Hubacher, Fachstelle SpielRaum

Esther Zürcher, Altersbeauftragte Gemeinde Worb

Konrad Joss, Hochbauleiter

Vernehmlassungsverfahren Schlüsselpersonen

Schule Rufenacht, Stephanie Giancotti (Schulleitung)

Tagesschule, Monika Keller (Leiterin)

Elternrat Rufenacht, Trudy Flükiger / Sarah Mader

Tageselternverein, Regina Widmer, (Vorstand)

Verein Seniorinnen und Senioren Worb, René Bauer (Präsident)

Dorfgemeinschaft Rufenacht, Otto Gurtner (Präsident)

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Worb, Werner Lüthi (Präsident) und Harry Wäfler

Inhaltsverzeichnis

Mitwirkende	2
Inhaltsverzeichnis	3
1. Ausgangslage	4
1.1 Entwicklung	4
1.2 Zustand	4
1.3 Bedarfsnachweis	5
1.4 Projektdesign	5
1.5 Wesentliche Projektgrundlagen	6
2. Strategie	7
3. Konzept	8
3.1 Zielgruppen	8
3.2 Funktion	8
3.3 Leistungsangebot	8
3.4 Infrastruktur	9
3.5 Angebote	9
3.6 Perimeter	9
3.7 Gestaltungsplanung	10
3.8 Gestaltungskonzept	10
3.9 Wirkungsziele ASIV	11
3.10 Leistungsindikatoren	11
4. Organisation	12
4.1 Die Einwohnergemeinde Worb	12
4.2 Der Trägerverein offene Kinder- und Jugendarbeit Worb	12
4.3 Zusammenarbeitsplattform Robi Rufenacht	12

1. Ausgangslage

1.1 Entwicklung

Im Jahr 1975 wurde der Spielplatzverein Rufenacht aus einem Bevölkerungsinteresse heraus gegründet. Der Verein bezweckt die Errichtung und den Unterhalt öffentlicher Kinderspielplätze in Rufenacht. Wie in der Worber Post (1975) zu lesen ist: „ der natürliche Spielraum wird zerstört durch Überbauung und den ständig zunehmenden Verkehr, durch die wirtschaftliche Nutzung jedes Quadratmeters Boden. Den Kindern verbleibt ein oft nur zellengrosses Kinderzimmer in einer ´ringhörigen´ Wohnung. Kinder und Eltern sind überfordert. Diese Fehlentwicklung gibt Anlass zur Errichtung von Spielplätzen, die zu jeder grösseren Überbauung mit dazugehören.

Der Verein hat bis 2004 Öffnungszeiten angeboten, an welchen sie vor Ort waren und die Kinder zum Spielen animiert haben. Mit der Zeit wurde es immer schwieriger Freiwillige zu finden, welche bereit sind sich für den Platz zu engagieren. Das Zusammenprallen von unterschiedlichen Kulturen auf dem Platz hat dafür gesorgt, dass die Freiwilligen, welche ihre Kinder in der Zwischenzeit aus dem Spielplatzalter hatten, sich ihr freiwilliges Engagement nicht mehr vorstellen konnten.

Die Jugendarbeit Worb bietet in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit der reformierten Kirchgemeinde seit 2005 jeweils mittwochnachmittags ein Angebot für Kinder an, welches sie zum Spielen animiert. Sie sind ebenfalls vor Ort, um den Besuchern jeden Alters ein niederschwelliges Beratungsangebot zu bieten und ihnen in ihren Lebenslagen weiter zu helfen.

Die Jugendarbeit Worb bietet ebenfalls jährlich auf dem Platz eine Projektwoche in den Schulferien für die Daheimgebliebenen an, mit dem Ziel den Kindern eine sinnvolle Beschäftigung und Bewegung während der Ferienzeit zu bieten. Ebenfalls findet seit Jahren die Sommerwoche auf dem Robispielplatz statt. Mit dem Ziel die Begegnung im unteren Rufenacht durch Unterstützung unterschiedlicher Vereine zu fördern. Tatkräftig dabei der Robiverein und die Dorfgemeinschaft Rufenacht.

1.2 Zustand

Das Ziel des Spielplatzvereins Rufenacht kann seit längerer Zeit nicht mehr gewährleistet werden. Der „Robi“ ist in prekär schlechtem Zustand. Die Infrastruktur hat teilweise den Zustand der Verrottung erreicht. Betriebsnotwendige Infrastrukturen fehlen gänzlich (insbesondere Toilette). Der Unterhalt sowie die anfallenden Reparaturen waren für den Spielplatzverein nicht mehr tragbar, weder zeitlich noch finanziell. Der Vorstand des Spielplatzvereins, der sich seit dem Jahr 2002 für den Robi stark engagiert hat, ist im 2011 zurück getreten. Die Jugendarbeit wurde 2009 gebeten, für den Verein neue Mitglieder zu suchen, da sie mit ihrem regelmässigen Animationsprogramm am Mittwochnachmittag in Kontakt mit den anwesenden Bezugspersonen der Kinder in Kontakt waren. Es konnten interessierte Frauen, welche zum Teil Kinder im Spielplatzalter haben, für die Aufgaben im Verein gefunden werden.

Von 2010 bis 2011 wurde von einer Studentin der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern eine Projektarbeit zur Thematik Robi Rufenacht gemacht, in welcher „Interviews mit dem Vorstand des Spielplatzvereins, dem Präsidenten der Dorfgemeinschaft Rufenacht sowie den offenen Kinder und Jugendarbeit Worb und des Jugendarbeiters der reformierten Kirche geführt, mit dem Ziel den Robispielplatz als Erlebnisspielplatz mit attraktiven Spielbereichen und angepassten Spielangeboten für Jung und Alt wieder zu einem begehrten Begegnungsort umzugestalten. Die Projektumsetzung scheiterte an den unklaren Zuständigkeiten. Seit 2007 wurden von verschiedenen Seiten versucht die Zuständigkeit der Infrastruktur zu klären dies leider bis heute erfolglos. Das Ergebnis ist ein verlotterter Spielplatz, welcher auch Sicherheits- und Hygienegründen nicht mehr als solcher genutzt werden sollte.



1.3 Bedarfsnachweis

Im Rahmen des Projekts Robi Rufenacht wurde der Bedarf aus Sicht aller Anspruchsgruppen umfassend analysiert:

- Sozialraumanalyse 2004
- Analyse Aufwuchsbedingungen Elternbefragung 2011
- Anspruchsgruppenanalyse 2015
- Bedarfsanalyse aus Sicht Projektpartner 2015
- Analyse Zielgruppen- und Leistungsangebot mit Sachverständigenverfahren 2016
- Qualifiziertes Vernehmlassungsverfahren 2016.

Kinder und Jugendliche brauchen für ein gesundes Aufwachsen Freiräume und gestaltbare Orte. Hier werden Räume kreativ gestaltet, neue Kompetenzen erworben und soziale Integration gelebt. Der „Robi“ Rufenacht ist für die Familien im Scheyenholz von grösster Bedeutung. Als zentral gelegene Grünfläche im stark verdichteten Quartier ist der Robi Begegnungs- und Bewegungsort für die Quartierbevölkerung. Angesichts der für Worb höchsten Ausländerquote ist der „Robi“ gerade für Kinder und deren Eltern auch wichtiger Ort der Sozialisation und Integration.

Der „Robi“ Rufenacht ist der einzige „öffentliche“ Platz im unteren Dorfteil von Rufenacht. Dies zeigt sich auch an den Nutzungszahlen: Trotz weitgehend fehlender Infrastruktur besuchen **an einem Nachmittag bis zu 90 Personen** den „Robi“.

Mit dem animierten Spielangebot an den Mittwochnachmittagen zwischen 14.00 und 17.00 Uhr konnten alleine im Jahr 2014 **456 Kinder und Jugendliche** erreicht werden.

1.4 Projektdesign

Aufgrund der desolaten Situation befassten sich seit Sommer 2014 der Trägerverein offene Kinder- und Jugendarbeit Worb (TJWO), der Robiverein, die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde und die Dorfgemeinschaft Rufenacht systematisch mit der Erarbeitung von Zukunftsszenarien für den Robi Rufen-

acht. Auf Wunsch des Departements Soziales verfasste der TJWO in der Folge den Grundlagenbericht „Analyse und strategische Stossrichtungen Robi Rufenacht“, welcher die vier Organisationen gemeinsam am 29. April 2015 dem Departement übergaben.

Im August 2015 erteilte der Gemeinderat den Projektauftrag zur Erarbeitung eines neuen Konzepts für den Robi Rufenacht. Die Projektarbeit erfolgte in den drei Hauptphasen:

- Erarbeitung einer Situations-, Bedarfs- und Versorgungsanalyse,
- Zielgruppen und Leistungsangebot definieren,
- Leistungsangebot detailliert erarbeiten.

Unter Leitung der Departementsvorsteherin gehörten dem Projektteam neben der Sozialbehörde der Trägerverein offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, der Robiverein, die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde und die Dorfgemeinschaft Rufenacht an. Geleitet wurde das Projekt vom Trägerverein offene Kinder- und Jugendarbeit Worb. Die Departementsvorsteherin Soziales, der Gemeindeschreiber und die Projektleitung bildeten den Projektausschuss.

Im Rahmen der verschiedenen Projektphasen wirkten interne und externe Sachverständige mit. Darüber hinaus fand ein qualifiziertes Vernehmlassungsverfahren bei allen in Rufenacht engagierten Organisationen des Bildungs- und Sozialwesens statt.

1.5 Wesentliche Projektgrundlagen

Für die „Strategie und Konzept Robi Rufenacht“ sind folgende Grundlagen massgebend:

- Analyse und strategische Stossrichtungen Robi Rufenacht vom 29. April 2015,
- Projektdefinition Gemeinderat Robi Rufenacht vom 19. August 2015,
- Projektplanung Robi Rufenacht vom 10. Oktober 2015,
- Zielgruppen und Leistungsangebot vom 1. Februar 2016,
- Strategie und Konzept 2013 Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb vom 1. Januar 2012.

2. Strategie

Der „Robi“ Rüfenacht ist für Kinder, Jugendliche und Familien im Scheyenholz von grösster Bedeutung. Als zentral gelegene Grünfläche im stark verdichteten Quartier ist der Robi Begegnungs- und Bewegungsort für die ganze Quartierbevölkerung. Der Robi Rüfenacht ist das Wahrzeichen im Scheyenholz. Die Bevölkerung identifiziert sich mit dem Platz und engagiert sich nach ihren Möglichkeiten mit Aktivitäten für den Zusammenhalt im Quartier, über alle Kultur- und Altersgrenzen hinweg. Der Robi Rüfenacht trägt massgeblich zur Attraktivität von Rüfenacht als Wohn- und Familiendorf bei. Der Robi trägt spürbar zu optimalen Aufwuchsbedingungen für die jüngeren Generationen im Scheyenholz und darüber hinaus in Rüfenacht bei.

Insbesondere die ganz jungen Menschen sind in erster Linie auf den Lebensraum vor der Haustüre ausgerichtet. Während sich **Kleinkinder** vor allem in der Familie bewegen, gewinnen ausserfamiliäre und ausserschulische Beziehungen mit Gleichaltrigen ab **Kindesalter** laufend an Bedeutung. So erweitert sich der Aktionsradius schrittweise auf die Nachbarschaft, das Quartier, den öffentlichen Raum kommunal und später auch regional. Hier findet bis ins mittlere **Jugendalter** das Aufwachsen statt, hier werden alle wesentlichen Kompetenzen und Ressourcen erworben, Verhaltensweise trainiert, um später erfolgreich an der Gesellschaft teilhaben zu können.

Eine grosse Bedeutung für das Aufwachsen der jüngeren Generationen hat der öffentliche Raum. Er ist neben der Familie und den Bildungsinstitutionen einer der zentralen Orte der Sozialisation. Denn gerade für Jugendliche sind die Gleichaltrigen phasenweise mindestens so wichtig wie das Elternhaus oder eine Lehrkraft. Aber er ist auch der Ort des grössten Nutzungskonfliktes. Jugendliche besetzen Räume spontan und von Jahr zu Jahr neu. Rasch entstehen im öffentlichen Raum so Brennpunkte, welche auch von Vandalismus, Lärm, Alkoholmissbrauch und vor allem Littering begleitet werden können. Jugendliche sind deshalb fester Teil des Konzepts und haben so die Chance, Eigenverantwortung zu übernehmen.

Der Robi lebt als Quartierplatz von seiner alltäglichen Nutzung. Kinder, Jugendliche und ihre Bezugspersonen (Eltern, Grosseltern, Freundinnen / Freunde usw.) bilden den Ausgangspunkt. Daneben trägt der Robi den zentralen Anliegen der Quartierbevölkerung nach Begegnung, nahräumlicher Erholung und kulturellem Austausch Rechnung.

Dank der systematischen Zusammenarbeit aller Beteiligten ist Mitwirkung der gelebte Schlüssel zum Erfolg. Der Einbezug der Quartierbevölkerung schafft dabei Voraussetzung dafür, dass soziales Lernen, tatsächliche Integration und damit Nachhaltigkeit erreicht werden. Intergenerationelles Zusammensein wird nicht inszeniert, sondern ist Teil der Quartierkultur und -identität.

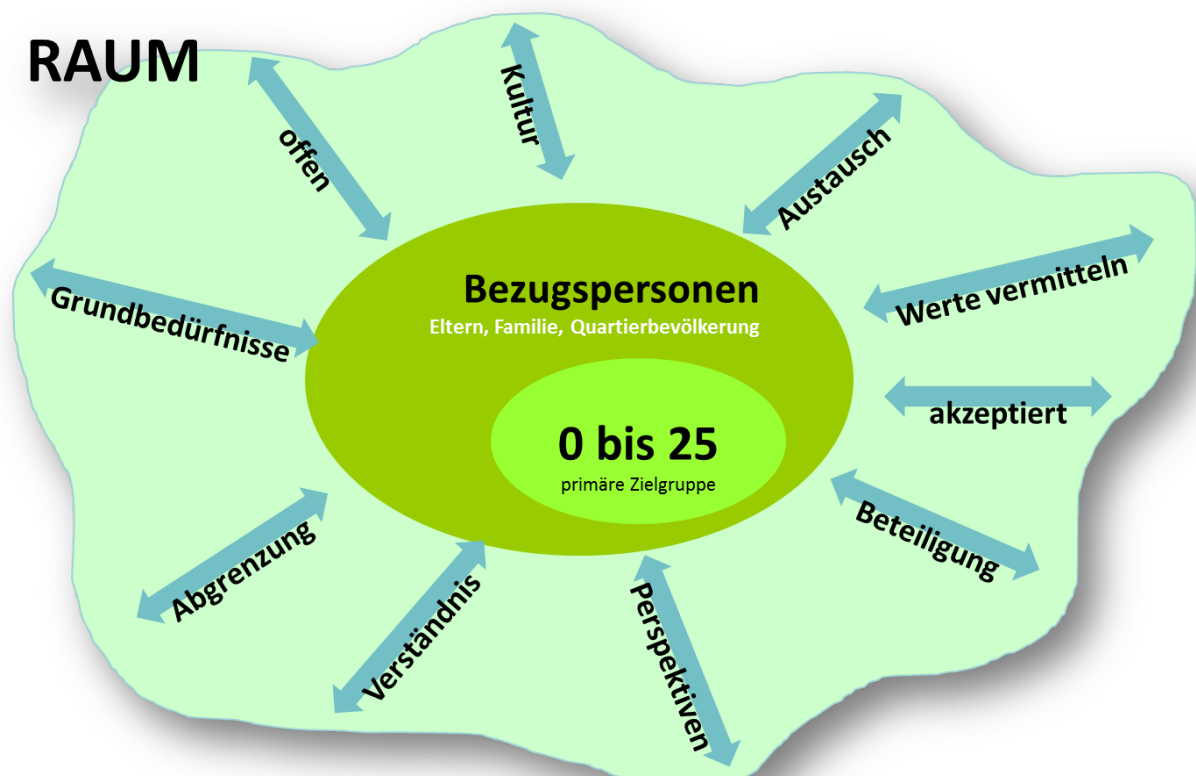
3. Konzept

3.1 Zielgruppen

- Kinder und Jugendliche 0 bis 25 Jährige
- Eltern, Familie, Dritte als Bezugspersonen
- Quartierbevölkerung
- Nicht mobile ständige Wohnbevölkerung (namentlich ältere Generationen)

3.2 Funktion

- Vielfältiger Ort der Begegnung, der Sozialisation, der Integration, der Teilhabe, der Kultur, der Freizeit, der Bewegung, des Spiels und des Sports für die jüngeren Generationen und ihr Umfeld
- Offenes Quartierzentrum für alle
- Treffpunkt für alle nicht mobilen Bevölkerungsgruppen
- Sport / Freizeit / Bewegung für alle
- Gefäss für interkulturellen und intergenerationellen Austausch
- Quartierpartizipation



3.3 Leistungsangebot

Das Leistungsangebot geht von der primären Zielgruppe aus und schliesst die Familien, Eltern und weitere Bezugspersonen mit ein. Zur Erreichung der Funktionsziele ist darüber hinaus die offene Gestaltung als „Quartierplatz“ für Quartierveranstaltungen und dergleichen, „Feierabendsport“ und als Begegnungsort für die gesamt (nicht mobile) Quartierbevölkerung erforderlich.

3.4 Infrastruktur

Platzgestaltung mit hohem Motivations- und Spassfaktor:

- Aufforderungscharakter
- Erweiterungs- und entwicklungsfähig
- Wirkt animierend und anziehend
- Lädt zum Sorgetragen und Verantwortung übernehmen ein
- Regt die Phantasie und Kreativität an

Verschiedene Bereiche für verschiedene NutzerInnengruppen

- Kleinkinder
- Bewegungsbereich Kinder
- Bereich Jugendliche
- Sport und Freizeit (Jugendliche / alle)
- Gemütlichkeit (Jugendliche / Familien / Generationen)

Einrichtung

- Multifunktionsraum für alle Jahreszeiten
- Familienspielplatz / Erlebnisraum für Kinder
- Treffpunkt für Junge offen / gedeckt
- Sport / Bewegung Multifunktion Junge und offen
- Freizeit mit Feuerstelle und vielfältigen Sitz und Verweilgelegenheiten
- Sanitäre Einrichtungen



Gebäude

- Toilette für alle Benutzerinnen und Benutzer, mit Öffnungszeiten
- Raum dient in erster Linie der sozio-kulturellen Animation: als Logistikkbasis, als Unterstand, für die einfache Winternutzung (mit Holzofen)
- Raum dient zudem als einfacher Unterstützungsraum für kleine Quartieranlässe

3.5 Angebote

- Soziokulturelle Animation für Kinder und Jugendliche
- Jugendkultur
- Offenes Angebot für Eigenaktivität, Freizeit, Begegnung, Bewegung und Sein
- Quartierveranstaltungen vom und für das Quartier
- Frühe Förderung, Information und Beratung Kinder, Jugendliche, Bezugspersonen
- Ferien und Wochenaktivitäten
- Gemeinwesenarbeit

3.6 Perimeter

- Quartier Scheyenholz
- Dorf Rufenacht
- Gemeinde Worb (für Familienspielplatz und bei Projekten)

3.7 Gestaltungsplanung

Die Gestaltungsplanung trägt zusätzlich zu den konzeptionellen Anforderungen den folgenden Parametern Rechnung:

- Städtebauliche und verkehrstechnische Einbettung
- Funktionale Trennung Robi / Familiengärten
- Räumlich-topografischen Gegebenheiten
- Sicherheitsbedürfnisse Betrieb und Bevölkerung
- Ökologie hinsichtlich Gestaltung, Materialisierung, Energie, Recycling



3.8 Gestaltungskonzept



3.9 Wirkungsziele ASIV

Wirkungsziele gemäss Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) Kanton Bern.

Wirkungsziele	schwach	mittel	stark
Förderung Integration			
Förderung Sozialisation			
Förderung Partizipation			
Gesundheitsförderung			

3.10 Leistungsindikatoren

Indikator	Vorgabe
Niederschwelliger Zugang	mittel
Attraktivität von Rüfenacht wird gesteigert	hoch
Identifikation der Bevölkerung ist gross	hoch
Viele Bevölkerungsgruppen benutzen den Robi	hoch
Zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner engagieren sich (Mitwirkung)	mittel

4. Organisation

4.1 Die Einwohnergemeinde Worb

Die Einwohnergemeinde Worb stellt der Bevölkerung den Robi Rufenacht als öffentlicher Quartierplatz zur Verfügung.

Sie ist verantwortlich für

- die Instandstellung
- den baulichen Unterhalt
- die Erschliessung
- den betrieblichen Unterhalt
- die Sicherheit
- die Ver- und Entsorgung (Energie, Wasser, Recycling)
- die Reinigung
- die Steuerung der sozialpolitischen Angebote.

4.2 Der Trägerverein offene Kinder- und Jugendarbeit Worb

Der Trägerverein offene Kinder- und Jugendarbeit Worb ist verantwortlich für

- die Betriebsleitung
- die sozio-kulturelle Animation
- die Koordination der Gemeinwesenarbeit.

Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortung und Finanzierung werden in einem Leistungsvertrag Robi Rufenacht zwischen der Einwohnergemeinde Worb und dem Trägerverein offene Kinder- und Jugendarbeit Worb geregelt. Soweit dienlich, werden die detaillierten Abläufe in einem Funktionendiagramm als Anhang ausgeführt. Dies gilt namentlich auch für die unterschiedlichen Zuständigkeiten innerhalb der Einwohnergemeinde (Sozialbehörden, Infrastruktur, Sicherheit u.a.). Im Grundsatz gelten die Zuständigkeiten gemäss Konzept. Die jeweils verantwortlichen Stellen sorgen für ein kooperatives Miteinander, so dass beste Lösungen möglich sind.

Die Leistungen im Bereich der sozio-kulturellen Animation sind im bereits gültigen Leistungsvertrag zur offenen Kinder- und Jugendarbeit Worb auf Basis der Strategie „Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb, Strategie und Konzept 2013“ geregelt und nicht Gegenstand des Leistungsvertrags Robi.

4.3 Zusammenarbeitsplattform Robi Rufenacht

Zur Koordination und Weiterentwicklung der Angebote und Aktivitäten auf dem Robi Rufenacht pflegt der Trägerverein offene Kinder- und Jugendarbeit die Zusammenarbeitsplattform Robi Rufenacht gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft Rufenacht, dem Quartierverein Scheyenholz („Robi“) und der evang.-ref. Kirchgemeinde.

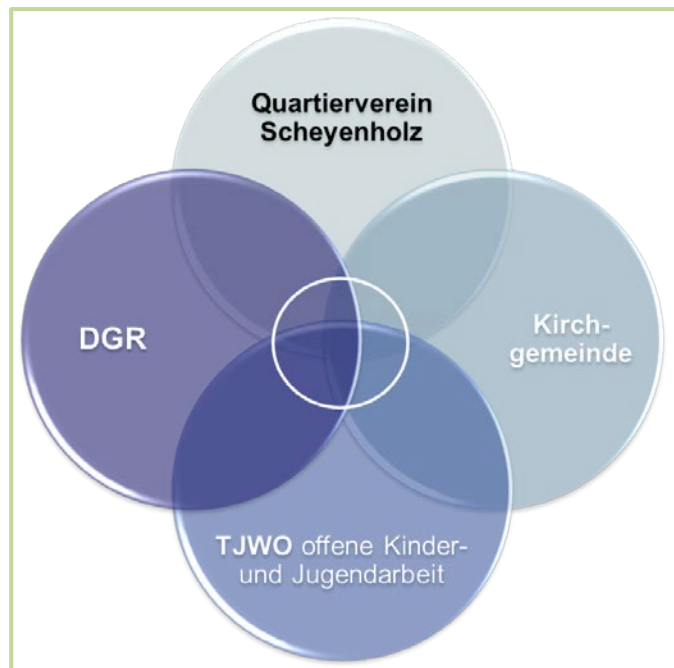
Die vier Organisationen unterstützen sich gegenseitig und sprechen sich programmatisch ab. Sie realisieren – soweit möglich und mit den eigenen Zielen vereinbar – gemeinsame Projekte und Aktionen.

Der neu als Quartierverein positionierte **Quartierverein Scheyenholz** («Robi») sorgt für verschiedene Angebote zugunsten der Quartierbevölkerung. Dazu gehören Veranstaltungen und Aktionen.

Die **Dorfgemeinschaft Rufenacht** engagiert sich für Aktivitäten im ganzen Dorf Rufenacht. Sie unterstützt die Quartierveranstaltungen auf dem Robi oder führt eigene Quartieranlässe durch.

Die **evang.-ref. Kirchgemeinde** engagiert sich nach ihren Möglichkeiten im Bereich der Angebote für Kinder und Jugendliche sowie in der Arbeit mit Eltern.

Die **offene Kinder- und Jugendarbeit Worb** engagiert sich im Rahmen ihrer Leistungsaufträge mit regelmässigen Angeboten für Kinder, Jugendliche und deren Umfeld.



Die Betriebsleitung, die sozio-kulturelle Animation und die Koordination der Gemeinwesenarbeit wird vom Trägerverein offene Kinder- und Jugendarbeit Worb gemäss Leistungsvertrag mit der Einwohnergemeinde Worb verantwortet. Die anderen Partner unterstützen ihn dabei. Strategie und Konzept wurden in enger Zusammenarbeit zwischen den Partnern und der Einwohnergemeinde Worb entwickelt. Alle Beteiligten stützen diese durch ihr konkretes Engagement. Kommt hinsichtlich betrieblicher Fragen keine Einigkeit zustande, gilt die Zuständigkeit gemäss den Ziffern 4.1. bzw. 4.2. dieses Konzepts.

Die Mitwirkung von weiteren interessierten Kreisen im Rahmen der Zusammenarbeitsplattform Robi ist gewünscht und möglich. Voraussetzung ist die Absicht zum längerfristigen Engagement im Rahmen dieses Konzepts.